

Werner Schramm
Beethovenstr. 8
91315 Höchstadt/Aisch

Schluss mit der US-amerikanischen (Kino)Technikbevormundung: DCI frei für ALLE!

OFFENER BRIEF

zu Händen deutscher Filmproduzenten, -verleiher (gewerblich und nicht-gewerblich), all jenen, die in Bildungseinrichtungen arbeiten und am Erhalt unserer europäischen Filmkultur interessierten Mitbürgern.

Werden US-amerikanische Filmproduzenten/-verleiher die europäische Filmkultur übernehmen und künftig verstärkt nach Hollywoodstandard umformen?

US-amerikanische Filmverleiher wie Warner Bros., Universal, 20th Century Fox etc. verweigern seit der Umstellung von 35mm-Film auf digitales Kino offensichtlich unter einem Vorwand die Belieferung von Kinos mit lediglich sog. DCI-kompatiblen Servern. Wie jedoch zu zeigen ist, scheint es um die Übernahme des gesamteuropäischen Marktes (ohne Rußland) und Steuerung von Inhalten und Verleihgeschäft seitens der sog. Majors aus den USA zu gehen. Dem gilt es entgegenzuwirken.

Die Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters schreibt: „Kunst und Kultur brauchen größtmögliche Freiheit, um sich entfalten zu können.“ Wie läßt sich das mit der Ausgrenzung von Kinos mit lediglich DCI-kompatiblen Anlagen auch aus der staatlichen Förderung vereinbaren? Das Ministerium schweigt sich dazu - auch auf Nachfrage - bis heute aus.

Wir möchten auf diesem Wege in einem ersten Schritt erreichen, daß Filme deutscher Verleiher über deutsche Disponenten gebucht werden, aber auch, daß vor allem mit öffentlichen Geldern (mit)finanzierte Filme ebenfalls endlich „technikfrei“ verfügbar sind.

Eine Reihe Kinos wurden und werden auch mit öffentlichen Geldern für das rein im privatwirtschaftlichen Interesse durchgesetzte US-amerikanische Geschäftsmodell DCI-Konformität mitfinanziert. Wir erwarten generell, mit allen Verleihern (auch mit den US-Majors in Deutschland) auf Augenhöhe verhandeln zu können und von diesen beliefert zu werden. Sicherheits- und andere Vorwände sind übrigens längst fachlich widerlegt, eine Reihe Filme werden mittlerweile sogar ohne Verschlüsselung ausgeliefert. Die Ausgrenzung und Diskriminierung DCI-kompatibler Systeme speziell durch die sog. US-Majors muß beendet werden! Das gilt auch für die Gestaltung der Leihmieten, vor allem dann, wenn Filme bereits seit längerem „durch die Kinos“ sind. Wir hoffen insgesamt bei all diesen Fragen auf Ihre Mithilfe.

Die großen, aber auch speziell die kleineren Filmverleiher müßten die Digitalisierung eigentlich zwiespältig betrachten: Durch den Verzicht auf Filmkopien können sie zwar über eine Milliarde Dollar pro Jahr einsparen. Außerdem erhalten sie durch DRM eine bessere Kontrolle über ihre Inhalte. Andererseits müssen die Verleiher befürchten, ihr Oligopol zu verlieren, da Filmproduzenten oder andere Vermarktungsagenturen nun auch ohne einen Verleih ihre Filme in die Kinos bringen können. „Die Erleichterungen für die Verleihfirmen gehen so weit, daß sich die Frage nach deren Existenzberechtigung als Mittler zwischen Rechteinhabern und Kinobetreibern stellt.“ Denkbar wäre künftig verstärkt auch an Video on Demand (VoD) zu denken bzw. an konzerneigene Vermarktungsketten. Freie Kinobetreiber könnten dabei die freie Marktentfaltung à la TTIP/TiSA nur stören?!

Begründung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

lieber Kollegen,

wir übermitteln Ihnen unser Anliegen zur evtl. Weiterverbreitung. (www.buerger-in-bewegung.de). Nicht nur wir als kleine Abspieldörfer freuen uns über kooperative deutsche Verleiher und wollen,

daß das deutsch geprägte Verleihwesen auch noch lange so erhalten bleibt. Warum wir Film als Kulturgut bedroht sehen, können Sie unseren Schreiben entnehmen. Eine Beschwerde bei der Kartellbehörde zum Verhalten der US-amerikanischen Verleiher DCI-kompatiblen Systemen gegenüber (in unseren Schreiben genauer ausgeführt) ist negativ beschieden worden.

U.a. wurde es damit begründet, daß nach Auskunft der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) von den geförderten Kinobetrieben fast ausschließlich DCI-Systeme nachgefragt (wurden). Dieses System habe sich am Markt als digitaler Standard de facto durchgesetzt.

Wie Sie zu den tatsächlichen Abläufen wissen müssen, erfolgte hingegen diese „Nachfrage“ offensichtlich aus gewissen US-amerikanischen Vorgaben heraus. (Zum Thema vorgeblicher Standard s. unsere "Erläuterungen" auf www.buerger-in-bewegung.de.

Nun wollen wir stellvertretend für eine kleine Anzahl von Kinos die im Schreiben angesprochene Initiative starten und bitten Sie, uns dabei behilflich zu sein. Denkbar wäre auch eine Unterstützung in den Ihnen zugänglichen Gremien, vor allem darin, die unsinnige Blockadehaltung aus den USA gegen DCI-kompatible Systeme endlich zu beenden.

Im Namen aller 127 Unterzeichner/innen.

Höchstädt/Aisch, 15.01.2016 (aktiv bis 14.04.2016)

© Verein Förderung der Filmkultur e.V., Höchstädt - 4/2016
